

Baumwolle 2005/06 : eine Saison der Rekorde

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **112 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baumwolle 2005/06 – eine Saison der Rekorde*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Die weltweite Baumwollproduktion stieg 2004/05 um 2,5 Mio. Tonnen bzw. 27 % auf bis dahin unerreichte 26,2 Mio. Tonnen. Die Verarbeitung erreichte ebenfalls ein Rekordhoch von 23,4 Mio. Tonnen (+2,1 Mio. Tonnen bzw. 10 %). Die Welt-Endbestände erhöhten sich daher per 31. Juli auf geschätzte 10,5 Mio. Tonnen (2003/04: 8,1 Mio. t), was dem höchsten Stand seit 2001/02 entspricht.

Das stocks-to-use-Verhältnis ausserhalb der VR China sprang von 57 auf geschätzte 70 % in die Höhe, den höchsten Wert seit den späten 50er-Jahren. Die Nettoimporte Chinas fielen vom Rekordwert im Jahr 2003/04 um 550'000 Tonnen (29 %) auf geschätzte 1,34 Mio. Tonnen. Der Cotlook A-Index lag 2004/05 bei 52 cts/lb, 16 cts/lb bzw. 24 % unter dem Durchschnitt der Vorsaison.

Preisrekord

Die niedrigeren Baumwollpreise werden 2005/06 voraussichtlich die Erzeugung reduzieren und die Wachstumsrate im Verbrauch abschwächen. Die Welt-Baumwollerzeugung wird um geschätzte 8 % abnehmen, während die Verarbeitung um 2 % ansteigen dürfte. Die Netto-Importe der VR China werden sich der Prognose zufolge mehr als verdoppeln. Nach den Marktfundamentals könnte der Cotlook A-Index 2005/06 bei durchschnittlichen 65 cts/lb liegen, 13 Cent bzw. 25 % über dem Vorjahresdurchschnitt. Im ersten Halbjahr 2005 lagen die internationalen Preise demgegenüber etwa 25 % unter den ersten sechs Monaten des Jahres 2004. Die Welt-Baumwollanbaufläche wird in der Saison 2005/06 voraussichtlich um lediglich 2 % auf geschätzte 35 Mio. Hektar zurückgehen.

In der nördlichen Hemisphäre war das Wetter im Vergleich zu den idealen Klimabedingungen im letzten Jahr schlechter, Ernteschäden gab es bis jetzt jedoch keine. Der weltweite Durchschnittsertrag wird deshalb in dieser Saison um 6 % niedriger erwartet, vom 732 kg/ha – Rekord in der Saison 2004/05 auf 689 kg/ha.

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

Produktionsrekord

Die Welt-Baumwollproduktion 2005/06 (Abb. 1) wird derzeit auf 24,1 Mio. Tonnen prognostiziert, 2,1 Mio. t oder 8 % weniger als in der Vorsaison. In der VR China und in den USA wird die Ernte voraussichtlich um je eine halbe Million Tonnen bzw. 8 und 10 % geringer ausfallen, in Indien und Pakistan um je 7 % bzw. 275'000 und 175'000 Tonnen. Baumwolle wird jedoch konkurrenzfähig zu Polyester bleiben. Dennoch ist eine Beeinträchtigung der Baumwollverarbeitung durch die steigenden Preise zu erwarten.

Der weltweite Spinnereiverbrauch (Abb. 2) wird voraussichtlich auch in der sechsten Saison in Folge wachsen, und zwar um 2 %. Der 10%ige Sprung der Saison 2004/05 wurde durch niedrigere Baumwollpreise, steigende Polyesterpreise und das Auslaufen der WTO Textil- und Bekleidungsquoten getragen. Die Prognose für die Verarbeitung insgesamt liegt bei einem Volumen von 23,9 Mio. Tonnen weltweit, eine halbe Million Tonnen mehr als in der Vorsaison.

Verbrauchsrekord

Die Textilindustrie der Volksrepublik China bleibt weiterhin die treibende Kraft für den welt-

weiten Spinnereiverbrauch. Dennoch wird die Wachstumsrate des chinesischen Verbrauchs abflauen: von 20 % in der Saison 2004/05 auf 5 % in 2005/06. Insgesamt rechnet man mit einem Verbrauch von 8,6 Mio. Tonnen, ein Anstieg von 400'000 Tonnen im Vergleich zu 2004/05.

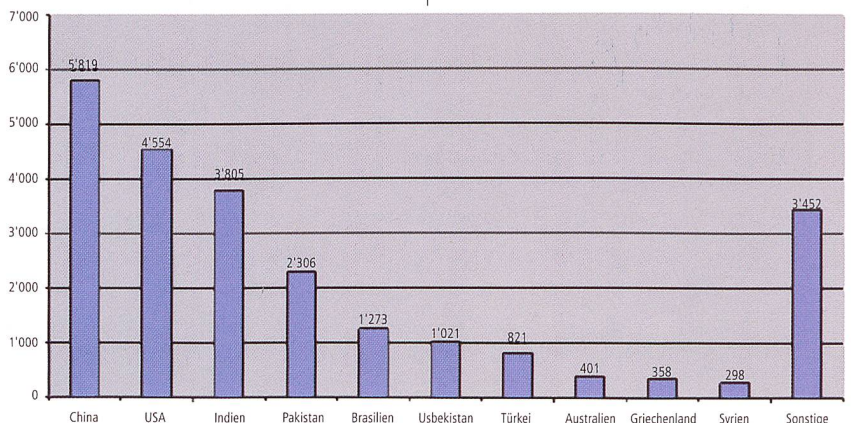
Die Verarbeitung in der restlichen Welt wird, so die Prognose, einen Rekordwert von 15,3 Mio. Tonnen (+200'000 t) erreichen, da Zunahmen in Südasien die Rückgänge in anderen Regionen ausgleichen werden. Die Lücke zwischen Produktion und Verbrauch wird 2005/06 in der Volksrepublik China den Schätzungen zufolge auf 2,8 Mio. Tonnen anwachsen, 900'000 Tonnen mehr als die geschätzte Differenz in dieser Saison. Rekordimporte Chinas, zudem rückläufige Produktion und wachsende Baumwollverarbeitung in der übrigen Welt, werden den Welthandel ankurbeln.

Exportrekord

Die Welt-Baumwollexporte dürften 2005/06 mit einer Zunahme von 500'000 Tonnen zum ersten Mal die 8 Mio. Grenze übersteigen und geschätzte 33 % der globalen Erzeugung ausmachen. China wird voraussichtlich eine Rekordmenge von 2,8 Mio. Tonnen einführen, mehr als das Doppelte im Vergleich zur Saison 2004/05. Die US-Exporte dürften bei einem Rekord von 3 Mio. Tonnen bleiben (37 % der Weltexporte).

Neben einer Zunahme der Welt-Endbestände von 200'000 Tonnen auf 10,7 Mio. Tonnen erwartet man 2005/06 einen Anstieg im stocks-to-use-Verhältnis ausserhalb der VR China auf voraussichtlich 80 % (+10 %).

Erste Prognosen für die Saison 2006/07 gehen von einer Zunahme der Baumwollerzeugung und des Verbrauchs um je 700'000 Tonnen bzw. 3 % aus, während die Nettoimporte der VR China ungefähr den Prognosen von 2005/06 entsprechen. Vor diesem Hintergrund dürfte der



Welt-Baumwollerzeugung in '000 Tonnen; Saison 2005/06

Cotlook A-Index durchschnittliche 65 cts/lb betragen. (ICAC)

Baumwollverunreinigung – Hauptproblem für Spinnereien

Fremdkörper, Klebrigkeit und Samenschalenreste in der Rohbaumwolle zählen weiterhin zu den grössten Problemen bei der Verarbeitung, wovon die Baumwoll-Spinnereiindustrie weltweit betroffen ist. Dies ist das Resümee des von der International Textile Manufacturers Federation (ITMF) veröffentlichten Berichts 2005 über die Baumwollverunreinigung. Dieser Bericht wird alle zwei Jahre erstellt; die Ausgabe 2005 ist die neunte in Folge seit der Umstellung auf eine neue Methodologie im Jahr 1989. Beim Bericht 2005 werteten 152 Spinnereien aus 18 Ländern 68 Baumwollvarietäten aus.

Baumwollverunreinigung – zum ersten Mal geringer seit 1997

22 % der in 2005 ausgewerteten Baumwollprovenienzen waren «schwerwiegend» oder «mässig» verunreinigt; insgesamt reduzierte sich der Verunreinigungsgrad von 26 % in 2003. Die in 2005 evaluierte Baumwolle war zu 7 % (2003: 8 %) durch 16 unterschiedliche Fremdkörperursachen «schwerwiegend» kontaminiert und weitere 15 % (2003: 18 %) waren «mässig» verunreinigt, sodass 78 % (2003: 74 %) nur «unbedeutend» oder «gar nicht» verunreinigt waren. Da es sich bei diesen zusammengefassten Daten um arithmetische Durchschnittswerte handelt, wird das komplette Ausmass der Kontamination nur durch die Ergebnisse der einzelnen Arten der Verunreinigung veranschaulicht. Von der insgesamt verarbeiteten Baumwolle waren zwischen 5 % durch «Teer» (2003: 6 %) und 40 % durch «organische Materien» (Blätter, Federn, Papier, Leder usw.) entweder «mässig»

oder «schwerwiegend» verunreinigt (2003 waren es noch 50 %). Weitere ernsthafte Ursachen von Verunreinigungen waren «Gewebereste» aus Baumwolle, «Schnüre» aus gewebtem Plastikmaterial und -film und «anorganische Materie» in Form von Sand oder Staub. Zu erwähnen sind ebenfalls, wenn sie auch weniger häufig auftraten, Baumwollschnüre, Jute-/Hanfgewebe und Fett oder Öl. Die am meisten durch Verunreinigungen belasteten Arten stammten aus der Türkei, Indien, Paraguay, Nigeria, Syrien und Zentralasien. Im Gegensatz dazu wurde sehr saubere Baumwolle in Israel, Senegal, den USA, Zimbabwe, Australien und Togo gefunden.

Klebrigkeit – auf Tiefststand

Im Bericht 2005 wiesen 17 % aller Evaluierungen «Klebrigkeit» auf, was im Vergleich zu 2003 beträchtlich niedriger ist (21 %). Dieser kurzfristige Rückgang entspricht dem langfristigen Trend sinkender Klebrigkeitsanteile. 2005 wurde das höchste Klebrigkeitsaufkommen für Kamerun (64 %) verzeichnet, gefolgt vom Sudan (44 %), von Usbekistan (Mittelstapel: 39 %) und Mali (37 %). Von den amerikanischen Varietäten wurden California (35 %), Pima (31 %) und Arizona (31 %) als klebrig eingestuft. Auf der anderen Seite wurde bei Baumwolle folgender Herkunftsländer keine Klebrigkeit festgestellt: South Eastern USA, Zimbabwe, Türkei (Izmir und sonstige Türkei), Indien (Shankar-4/6 und MCU-5), Sambia, Senegal, Spanien und Togo.

Samenschalenreste – Verbesserung

Das Vorkommen von «Samenschalenresten» fiel auf das Niveau des langfristigen Durchschnitts von 37 % – eine deutliche Verbesserung

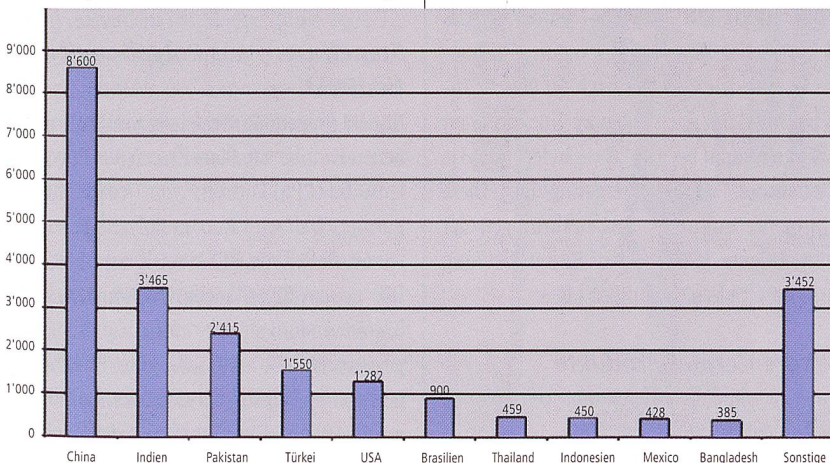
im Vergleich zu 2003, als 44 % verzeichnet wurden. Die Varietäten aus folgenden Herkunftsländern waren am meisten betroffenen: Nigeria (100 %), Indien (J-34: 86 %), Turkmenistan (Langstapel: 83 %) und Usbekistan (Langstapel: 71 %). Baumwolle mit unerheblichen Samenschalenresten (mit Anteilen von weniger als 20 %) stammte aus Togo (0 %), Zimbabwe (7 %), Paraguay (10 %), Côte d'Ivoire (14 %), USA (Arizona: 15 %), Ägypten (Giza: 17 %), Australien (17 %), China (Xinjiang: 17 %) und Israel (Pima: 18 %). (ITMF, Zürich/Schweiz)

Der «Cotton Contamination Survey 2005» wurde mit allen Einzelheiten der 68 ausgewerteten Baumwoll-Beschreibungen zusammen mit den Resultaten der Berichte von 1999, 2001 und 2003 in englischer Sprache veröffentlicht. Die Diskette kann unentgeltlich beim ITMF Sekretariat bezogen werden: secretariat@itmf.org

Max R. Hungerbühler steht an der Spitze von Swiss Textiles

An der Generalversammlung des Textilverbands Schweiz (Swiss Textiles) vom 15. Juni 2005, in Lugano wurde Max R. Hungerbühler, CEO der Bischoff Textil AG in St. Gallen, für die Amtsperiode 2005 – 2008 als Nachfolger von Thomas Isler, Delegierter des Verwaltungsrates der Gessner AG in Wädenswil, zum Präsidenten gewählt. Thomas Isler durfte sich infolge einer statutarischen Amtszeitbeschränkung nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Er präsidierte den Textilverband Schweiz seit 1999. Im Weiteren wurde auch die Ausdehnung des Abkommens über die Freizügigkeit auf die neuen EU-Länder thematisiert. Swiss Textiles befürwortet die Vorlage. Ebenso begrüsst der Verband die Zustimmung des Bundesrates zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den USA.

Swiss Textiles vertritt die Interessen von rund 200 Textil- und Bekleidungsunternehmen. Die gesamte Branche erarbeitete im Jahr 2004 einen Umsatz von CHF 3,7 Mia. und beschäftigt rund 17'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Welt-Baumwollverarbeitung in 1'000 Tonnen; Saison 2005/06